

Massenarbeitslosigkeit, reloaded



Irgendein höheres Wesen hat in [Zeit online](#) einen marxistischen Artikel über die gegenwärtige Ökonomie hineingeschmuggelt, natürlich nicht in den Wirtschaftsteil, sondern in die Rubrik „Karriere“. „Die Digitalisierung zerstört mehr Arbeitsplätze, als sie neue schafft. Zugleich wird der Wettbewerb durch Null-Stunden-Verträge härter. Fünf Thesen zur Zukunft der Arbeit“.

Sehr interessant und lesenswert – und jedes Wort wahr. „Jeder vierte deutsche Erwerbstätige arbeitet mittlerweile im Niedriglohnbereich, das heißt er oder sie verdient weniger als 9,54 Euro brutto die Stunde. (...) In den Niedriglohnsektor fallen oft auch sogenannte zero-hour contracts, die insbesondere in Großbritannien auf dem Vormarsch sind. (...) Die Verträge legen eine Mindestbeschäftigungszeit von null Stunden fest, sprich, feste Arbeitszeiten oder garantierte Stundenzahlen gibt es nicht. Wenn das Unternehmen gerade keinen Bedarf hat, bleibt die Lohntüte leer.“

Es ist eine feine Ironie der Geschichte, dass wieder einmal [Großbritannien die Vorhut ist](#), was die Ausbeutung der Ware

Arbeitskraft betrifft. Man sieht auch, dass die aktuellen Forderungen der Gewerkschaften und der „[Linken](#)“ („Teilzeitarbeit verbieten!“) nur Rückzugsgefechte sein können und garantiert mit Niederlagen enden werden.

Sogar ein [Marx-Zitat](#) (natürlich ohne Quellenangabe) liest man da mit erstaunt geweiteten Augen: „Die Kapitalakkumulation gerät zwangsläufig ins Stocken, wenn es keine Arbeiter mehr gibt, die Lohn erhalten und dann als Konsumenten das Kapital füttern, wie auch Marx betont: *„Es liegt also in der Anwendung der Maschinerie zur Produktion von Mehrwert ein immanenter Widerspruch, indem sie die Arbeiterzahl verkleinert. Mit der durch sie selbst produzierten Akkumulation des Kapitals produziert die Arbeiterbevölkerung also in wachsendem Umfang die Mittel ihrer eignen relativen Überzähligmachung.“*

Wohl wahr. „Laut einer [Studie](#) von Volkswirten der [ING-Diba-Bank](#) sind 59 Prozent aller Arbeitsplätze gefährdet; von den rund 31 Millionen sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigten hierzulande könnten 18 Millionen von Robotern und Software ersetzt werden.“

Haha. Der Kommunismus kommt also durch die Hintertür. Der Kapitalismus schafft sich selbst ab. Man muss nur noch die Machtfrage stellen.